

Halle und Umgebung.

Seite 6. März.

Die Landsturmpflichtigen

Der Geburtsjahrgänge 1879-1876 seien hiermit besonders auf die Rufung zur Musterung hingewiesen, die sich in nachstehender Tabelle findet.

Die Steuern im neuen Etat.

Das Kapitel Gemeindeausgaben weist in seinen Einnahmen die Schlüsselnummer von 8022 543 M. auf. Das ist 1 124 573 M. mehr als im Vorjahre. Die Ausgaben stellen sich auf 257 321 M. gegen 260 246 M., also ein Weniger von 2925 M. An den Einnahmen sind beteiligt die Einkommensteuer, die bekanntlich mit einem Zuschlag von 185 Prozent erhoben werden soll, mit 450 700 M. Ertrag. Das bedeutet ein Plus gegen das Vorjahr von 303 200 M. Die Steuererhöhung stellt sich auf 26 382 M. Die städtische Grundsteuer ist mit 6,6 Prozent des Aufwerts, welcher 215 Prozent des Ertrages der staatsseitig veranlagten Grund- und Gemeindesteuer darstellt, eingelegt worden. Dabei ergibt sich ein Betrag von 1 698 000 M., gegen das Vorjahr ein Plus von 302 000 M. Die Grundlage ist ein Aufwerts von 25 690 000 M., Einheitsfuß der staatslichen Grund- und Gemeindesteuer 7899 M.

Die städtische Gewerbesteuer ist mit 202,24 Prozent der sich aus der besonderen Gewerbesteuer ergebenden Gewerbesteuer in Anspruch genommen, das sind 240 Prozent der staatslich veranlagten Gewerbesteuer. Der Ertrag beliefert sich auf 857 500 M., was gegen das Vorjahr ein Mehr von 1002 M. bedeutet. Der Einheitsfuß der erhobenen Gewerbesteuer beträgt 4240 M.

Unsere Leser wissen, daß das Bemühen unserer Stadtverordneten darauf gerichtet ist, die Höhe für diese drei Steuerarten noch etwas zu ermäßigen. Nichtsdesto weniger das Gelingen könnte, sind ja bereits gegeben.

Die Vertriebssteuer hat man wieder mit 16 000 M. eingelegt.

An Schenkungssteuer werden 30 000 M. erhofft, das sind 5000 M. weniger, als der Vorschlag des Jahres 1914 aufwies. Bemerkenswert ist hier, daß im Jahre 1913 an Schenkungssteuer 38 245 M. eingebracht sind.

Die Immobilialsteuer, die bekanntlich 1 Prozent vom Werte der bebauten und 2 Prozent vom Werte der unbebauten Grundstücke beträgt, soll 150 000 M. Ertrag bringen. Man hat sie mit 30 000 M. geringer angelegt, als im Vorjahre für 1914. Interessant ist die Feststellung, daß im Jahre 1913 116 813 M. einkamen.

Wiel Staub wird diesmal die Hundsteuer aufzuwirbeln. Der Magistrat hat die bisherigen Sätze von 20 M. unverändert gelassen und den Ertrag wieder mit 50 000 M. eingelegt, wobei bemerkt sei, daß sich 1913 eine Einnahme von 55 331 M. ergab. Aber ein Teil der Stadtverordneten will auf ihren Vorschlag im vorigen Jahre zurückgreifen, der dahin lautete, daß künftig 30 M. Hundsteuer erhoben werden soll. Da wird es sicherlich bei der Leidenschaftlichkeit, mit der gerade das Thema Hundsteuer seit Jahren in der Öffentlichkeit diskutiert wird, recht lebhaft Debatten geben.

Die Biersteuer soll 105 000 M. Ertrag bringen. Das sind 17 000 M. weniger als im Vorjahre. Für einheimisches Bier schätzt man die Einnahmen auf 70 000 M., im Vorjahre 78 000 M. Einnahmen sind 1913 77 229 M. Das eingelegte Bier soll 35 000 M. Steuer bringen, 9000 M. weniger als im Vorjahre. Gebracht hat es 1913 44 747 M.

Auch bei der Luftbarkeitssteuer hat man in Anbetracht der gegenwärtigen Zeit einen Witz von 10 000 M. vorgenommen. Es sind 180 000 M. statt 190 000 M. eingelegt. Im Jahre 1913 ergab die Luftbarkeitssteuer 180 099 M. Hier könnte man im Zweifel sein, ob wirklich eine derartige Summe in einem Jahre, das so stark von den Kriegsverhältnissen behaftet wird, eintommen kann. Uns will es scheinen, als wäre der Witz von 10 000 M. viel zu gering.

Der Anteil der Stadtgemeinde an der Reichssteuererhöhung ist mit 40 000 M. eingelegt, 20 000 M. weniger als

im Vorjahre. Das Ergebnis des Jahres 1913 stellte sich auf 57 379 M.

Zeichnet die neue Kriegsanleihe! Abtand der Zeichnungsfrist 19. März.

Fünf Prozent.

Biel Jahre lang ward dir der Stot-Tisch So reich gebedt, zu reichlich fast - Nun sei zum Dank mal patriotisch Und on're willig, was du hast! Dem Vaterlande Gut und Sabel! Ein Anstanz, den man schämend nennt, Geschickert dir die Dinerstabe. Das Deutsche Reich gibt fünf Prozent. Gebörge schneit kein Schwächlingswink! Was du im Spartag noch an Ritz, Draht, Nammern, Zoller höst und Binte - Mensch, sei kein Frosch! Geh aus damit! Jetzt ist der große Tag erhaschen! So hohe Sinnen, Government. Sind niemals wieder zu verdienen! Das Deutsche Reich gibt fünf Prozent.

Und ist der Feind erst in die Bienen Gegangen und der Delbaum grün, Müß, um kein Geld gut zu verdienen, Sich jeder wieder häuslich mühen. Doch du, Beherr Herrlicher Saden, Brauchst, dich hienemselben Talent, Dir keine Sorgen mehr zu machen, Du kannst dann händerhebeln lachen: Das Deutsche Reich gibt fünf Prozent. Calliban im „Tag“.

Auf die Kriegsanleihe sind bei der städtischen Sparkasse hier bis 5. März 1 797 800 Mark gezeichnet worden.

Kaufleute in den Verlustlisten.

In den deutschen Verlustlisten der 377. bis 384. Ausgabe werden aus Halle genannt:

Preussische Verlustliste Nr. 159.

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 36: Wehrm. Albert Klöpsig gefallen. Wehrm. Hermann Große gefallen. Wehrm. Otto Kührer gefallen. Wehrm. Hermann Doel (4. Komp.) l. verm. Kriegsf. Kurt Wacht (4. Komp.) l. verm. Kriegsf. Wilhelm Koch (9. Komp.) gefallen. Kriegsf. Otto Wilde (9. Komp.) l. verm. Kriegsf. Wilhelm Seibel (11. Komp.) gefallen. Inf.-Regt. Nr. 171: Eri.-Reg. Otto Bauer (3. Komp.) schwer verwundet. Inf.-Regt. Nr. 232: Eri.-Reg. Lothar Hubn (7. Komp.) bisher vermisst, gestorben.

Kaiserliche Marine. Verlustliste Nr. 19.

Albert Bortlich, B.-M., vermisst. Friedrich Kose, Seefeld. d. S. II aus Cröllwitz, schwer verw. Heinrich Tudeht, Serg., l. verm.

Preussische Verlustliste Nr. 160.

Inf.-Regt. Nr. 36: Kriegsf. Bruno Wohlgemuth (6. Komp.) verm. Kriegsf. Arthur Konther (8. Komp.) gefallen. Kriegsf. Max Weisje (3. Komp.) infolge Krankheit gestorben. Inf.-Regt. Nr. 32: Mast. Heinrich Dant (2. Komp.) nicht verwundet, gefallen. Leberanmäh. Landw.-Inf.-Batt. Nr. 3 des 4. Armeekorps: Wehrm. Wilh. Koder (2. Komp.) bish. verw., gestorben. Leberanmäh. Landw.-Inf.-Batt. Nr. 5 des 4. Armeekorps: Wehrm. Heinrich Dittmar (5. Komp.) bisher verm., in russ. Gef. Kaiserl.-Regt. Nr. 6: Gefr. d. R. Franz Vanarod (5. Est.) verwundet.

Preussische Verlustliste Nr. 161.

Inf.-Regt. Nr. 45: Eri.-Reg. Bruno Weirtrüd (10. Komp.) vermisst.

Kaiserliche Marine. Verlustliste Nr. 20.

Stan. Otto Alenstine aus Cröllwitz kriegsgefangen.

Preussische Verlustliste Nr. 162.

Grenadier-Regt. Nr. 7: Gren. Karl Rabinstz (1. Komp.) leicht verw. Inf.-Regt. Nr. 71: Eri.-Reg. Emil Hagen (4. Komp.) leicht verw.

Preussische Verlustliste Nr. 163.

Inf.-Regt. Nr. 72: Ref. Wilhelm Sartmann (7. Komp.) bisher verm., verwundet.

Sächsischen Verlustliste Nr. 114.

Reisade-Eri.-Batt. Nr. 89: San.-Alf. Emil Schäfer verm. Inf.-Regt. Nr. 179: Dis.-Stell. Friedrich Schmidt bisher vermisst, in engl. Gefangenenshaft.

Preussische Verlustliste Nr. 163. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 4: Gefr. Fritz Wenzel (16. Komp.) aus Giebichenstein l. verm. Inf.-Regt. Nr. 62: Mast. Wilhelm Fleischer gefallen. Preussische Verlustliste Nr. 164. Inf.-Regt. Nr. 36, 11. Komp.: Feldwebel Alfred Thiel l. verm. Wehrm. Alf. Karl Richter schwer verw. Kriegsf. Paul Hermann l. verm. Kriegsf. Thilo Haake schwer verw. Wehrm. Otto Träger bisher verm., gefallen. Inf.-Regt. Nr. 74, 2. Komp.: Mast. Hermann Bahne schwer verw. Ref. Wilh. Krenzien (11. Komp.) schwer verw. Inf.-Regt. Nr. 84: Ref. Paul Sattenthal (7. Komp.) gefallen. Inf.-Regt. Nr. 234: Kriegsf. Gerhard Susterl (11. K.) leicht verm.

Praktische Aufgaben der Rasenhygiene nach Dem Volkstriege.

So lautete das Thema des Vortrages, den Prof. Dr. Schmidt Donnerstag abend im Frauenverein für Armen- und Krankenpflege im Melanchthionium hielt. Der Vortragende führte aus: Der gegenwärtige Krieg ist zu einem Massenkampf geworden, der Sieg wird der überlegenen, tüchtigeren Rasse zufallen, als die sich die deutsche Rasse erwiesen hat. Wenn unsere Ueberlegenheit durch unseren Sieg vollständig dargetan ist, dann muß unsere Rasse quantitativ und qualitativ zu erhalten gesucht werden.

Durch hygienische Maßregeln ist in den letzten 50 Jahren in Deutschland viel erreicht worden, die Sterblichkeit ist bedeutend zurückgegangen. Doch durch Rückgang der Sterblichkeit wird keine bessere Rasse erzielt, da je dadurch viele minderwertige Elemente erhalten bleiben. Andererseits ist ein harter Geburtenrückgang eingetreten, obwohl die Zahl der Geburten sich gleich geblieben ist. Der jährliche Geburtenüberschuss betrug bei 10 000 Einwohnern 1905 noch 150, 1911 nur mehr 113. Wenn nicht die Sterblichkeitsrate so bedeutend verringert worden wäre, wäre die Entwicklung der Bevölkerung schon zum Stillstand gekommen. Die Zahl der Erst- und Zweitgeborenen ist weniger stark zurückgegangen, die Zahl der Dritt- und später Geborenen hat um über 70 Proz. abgenommen. Wie weit dieser Rückgang führen kann, zeigt das Beispiel Frankreichs, das 1700 das volkreichste Land Europas war, heute fast das bevölkerungsärmste, Auflands Bevölkerung dagegen ist am raschesten gewachsen. Ursachen des Geburtenrückganges sind einerseits Alkoholismus und Geschlechtskrankheiten, andererseits gemalte Anfruchtbarkeit durch Empfängnisverhütung und Abtreibung, beides Momente können Einschränkung der Kinderzahl bedingen. Doch ist auch hier ein Zurück zum das deutsche Volk um 1/3 verringert werden, was bei einem Durchschnitt von 4 Kindern läßt. Nicht nur quantitativ soll unsere Rasse erhalten, sondern auch qualitativ, wenn möglich, gebessert werden. Eine vorzügliche Gattenswahl kann die Ehe verhehlen. Neben soziale und ökonomische Gesichtspunkte, die heute fast allein auslagerehend sind, muß die Gesundheitsfrage treten. Letztliche Zeugnisse für beide Ehegatten sind zu fordern. Auch die gesundheitlichen Verhältnisse der Eltern, Großeltern sollen in Betracht gezogen werden.

Minderwertige Elemente, wie Epileptiker, Schwindlästige, Geisteskrante sind unter allen Umständen von Heiraten zu hindern, solche Ehen müßten verboten werden.

Was zu einer Degeneration der Jugend führen kann, ist abzuwehren. Die Mütter sollen ihre Kinder nach Möglichkeit selbst stillen, geschlechtliche Maßnahmen müßten die Wohnungsfrage regeln nach dem Grundsatze: Jedem Kinde eine gute Luft, Licht und Raum. Für den künftigen werden der Körper ist hygienische Uebung die beste Pflege. Die schulentlassene Jugend sollte aufgeklärt werden über die Gefahren des Alkohols, die ihr drohen: Alkoholismus und Geschlechtskrankheiten.

Einer zu weit gehenden Frauen-Emanzipation ist entgegenzutreten.

Nur ein Vorzeichen vom engen egoistischen Standpunkte kann uns zur Entwicklung einer höheren Rasse führen. Der Gemeininn, den der Krieg gegeben hat, sollte uns erhalten bleiben.

Die zahlreichen Anwesenheiten, meist Damen, dankten durch lebhaften Beifall für die interessanten Ausführungen des Redners.

Bund zur Erhaltung und Mehrung der Volkskraft. Abteilung: Ernährungsfragen.

Zur Förderung des Gemüsebaues und der Gartenbepflanzung werden regelmäßig alle Monate Mitteilungen

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in grösster Auswahl von einfacher bis feinsten Art:

Damen-Konfektion.

Jackenkleider, Garnierte Kleider, Sportjacken, Gumm-Mäntel, Schwarze Tuch-Jacken u. -Mäntel, Kleiderröcke, Morgenröcke, Mattees, Blusen in Wolle, Seide, Chiffon, Voilè usw., Backfisch- u. Kinder-Kleider u. -Paletots.

Kleiderstoffe

in Wolle, Seide, Musselin, Washstoffen, Kostüm-, Rock- und Blusen-Stoffe, Damenteche, beste Fabrikate, Moderne Schotten für Kinder-Kleider, Konfektionierte Weisswaren, Handtaschen, Gürtel, Handschuhe, Strümpfe, Korsetts, Schürzen, Regenschirme.

Gardinen, Teppiche.

Dekorationen. Tischdecken, Diwandecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Metall-Bettstellen, beste Fabrikate für Erwachsene und Kinder, Farbige Betten, Bettwäsche, Bettfedern.

Fertige Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder. Herrenwäsche, Krawatten, Hosenträger.

Denkbar billigste Preise.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22,23.

Unterfelder reichlich vorhanden. Dagegen werden Strümpfe oder wasserdichte Unterfelder immer gern angenommen. Ebenso sind Scharen (Sped, Markt, Fischenferven usw.), Fagaren, Zigareten, Rauch- und Kautabak, Seife, Käse, Sandlöhler, Tafelbrot, Spinnkanten, Postkarten, Briefpapier, Bleistift, Lederzeit, Tee, Zucker usw. stets willkommen. Der Verein hat keine Verbindlichkeit nicht nur auf seine eigenen Mitglieder beschränkt, sondern auch auf diejenigen Mitglieder, die namentlich aus hiesigen Bürgern zusammengesetzt sind, ausgeübt. Zahlreiche Anfragen sind aus Ost und West bringen den Dank der Besonderen zum Ausdruck. Alle Mitglieder, Freunde und Freundinnen des Vereins werden daher gebeten, die Verbindlichkeit des Vereins auch weiterhin zu unterstützen. Die Besondere aller Art — auch bares Geld — wird vom 8. bis 20. dieses Monats täglich von 6 bis 8 Uhr abends im „Schultheiß“, Poststraße 5, entgegen genommen.

Kaufmännischer Verein. Montag, den 8. März, abends 8½ Uhr, in derloge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße 6, wird Herr Paul Guido Müller aus Leipzig einen Vortrag über „Unser Interesse in Ostasien, insbesondere China und Sibirien“ halten. Der Vortragende ist Mitglied der Gemeinde, Magdeburgerstraße 27, feiert am Sonntag abends 8 Uhr sein Jahresfest. Gesehene werden mit Deklamationen und Ansprachen abwechseln.

Schöffengericht.

Salle, 4. März.

Zur Warnung für Milchpanserei.

Mit berechtigter Furcht gehen die Gerichte gegen die wieder einmal recht überhand nehmende Milchpanserei vor. Am 5. Januar hatte die Polizei bei der Milchpanserin R. n. g., Fähringer Straße, eine Milchprobe entnommen, die bei der Untersuchung einen geradezu ungläublich hohen Wassergehalt aufwies. Am nächsten Tage wurde nun wieder eine Probe von Frau R. und einige Gegenproben auf dem Bahnhof entnommen. Der Sachverständige stellte nun fest, daß bei der ersten Probe der Wassergehalt weit über 33% Prozent lag. Bei der zweiten Probe wurden etwa 18 Prozent festgestellt. Die Gegenproben seien alle vorzüglich gewesen und hätten einen hohen Fettgehalt besessen. Zugunsten der Angeklagten lege er, da er ja bei der ersten Entnahme vom Wagen der Angeklagten keine Gegenproben zur Verfügung hatte, die Ergebnisse des zweiten Tages mit zugrunde. Würde er das nicht tun, kämen auf 100 Liter Milch ziemlich 60 Liter Wasserzugabe. Die Wässerung der Milch sei so stark gewesen, daß sie von einem Liter ohne weiteres festgestellt werden konnte.

Der Amtsanwalt stellte fest, daß man vor ungefähr zwei Jahren durch strenge Bestrafungen der Panserei der Milchfälscherei fast vollständig Herr geworden wäre. Nun nehme aber in dieser schweren Zeit die Panserei so sehr zu, daß man wieder einmal mit aller Schärfe gegen die Verursacher eines der wichtigsten Nahrungsmittel, das vor allem für unsere Schwachen so unentbehrlich ist, vorgehen müsse. Nur der Umstand, daß die Angeklagte noch nicht vorbestraft sei und ihr Mann sich im Felde befinde, verbinde ihn daran, eine Gefängnisstrafe zu beantragen. Eine hohe Geldstrafe von 50 Mark wäre aber am Plage.

Das Gericht erkannte auf 20 Mk. und gestiftete in klaren Worten derartige Manipulationen.

Wer sparen will?

hat die unübertroffene kaltschmelzbare Süss-Dauerweiche Marke Z. Verkaufsstelle: C. Klappenbach, Gr. Ulrichstraße 41.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. | Fornsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend Vorratsverteilung und Höchstpreis für Chile-Salpeter vom 5. März 1915.

Vorratsverteilung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung betreffend Vorratsverteilungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 54) wird folgende Bekanntmachung erlassen:

1. Von der Verfügung betroffen sind: alle Vorräte an Chile-Salpeter.
2. Zur Auskunft verpflichtet sind:
 1. alle, die Chile-Salpeter aus Anlaß ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbes wegen im Gewerksam haben, kaufen oder verkaufen;
 2. landwirtschaftliche und gewerbliche Unternehmer, in deren Betrieben Chile-Salpeter verarbeitet wird;
 3. Kommunen, öffentliche rechtliche Körperchaften und Verbände.
3. Zu melden sind:
 1. die Vorräte, die den zur Auskunft nach § 2 Verpflichteten gehören; dabei ist anzugeben, wo die Vorräte aufbewahrt (genaue Adresse), mit Angabe der Mengen, die von den einzelnen Personen oder Firmen aufbewahrt werden;
 2. die einzelnen Vorräte, die sich — mit Ausnahme der unter 1. angegebenen Mengen — außerdem in keinem Gewerksam befinden, sowie die Eigentümer (unter Angabe der genauen Adresse) der einzelnen Mengen;
 3. die Mengen, die sich auf dem Transport zu dem zur Auskunft Verpflichteten oder unter Sollaufsicht (auf dem Wege zu ihm) befinden.
4. Die Mengen sind einheitlich in Kilogramm anzugeben.
5. Zeitpunkt für die Angaben der Mengen. Zu melden sind alle in § 3 aufgeführten Vorräte und Mengen nach dem am 5. März, vormittags 10 Uhr, tatsächlich bestehenden Zustande.
6. Ausgenommen von der Verfügung sind Vorräte, die am Tage der Vorratsverteilung weniger als 500 Kgr. betragen.
7. Die Meldung ist zu richten an die Salpeter-Werkstelle des Königl. Preuss. Kriegsministeriums, Kriegs-Ministerial-Büro, Berlin W. 66, Leipziger Straße 5.
8. Die Meldung hat zu erfolgen bis zum 15. März an die in § 6 angegebene Behörde.
9. Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten sind zur Ermittlung richtiger Angaben Vorratsräume, in denen Vorräte an Chile-Salpeter zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher der zur Auskunft Verpflichteten zu prüfen.
10. Wer vorsätzlich die in den obengenannten Paragraphen geforderte Auskunft zu der in § 6 angegebenen Frist nicht erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis

Die Bestrafung des Banknotenfälschers.
München, 5. März. Das Schurkenregiment hat den Keller in der Wiener Hof- und Staatsdruckerei angelegt gemessenen Banknotenfälscher Adolf Brandt, der für 200 000 Mark deutsche Banknoten gefälscht und für 100 000 Lire italienische Banknoten der Banca d'Italia gefälscht und in verschiedenen deutschen Städten in Verkehr gebracht hat, zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Reichsanwalt hatte einen Preis von 3000 Mark für die Ergreifung des Fälschers ausgesetzt.

Hallischer Witterungsbericht.

	5. März 9 Uhr abends	6. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	750,4	746,6
Thermometer Celsius	-7,6	-8,8
Rel. Feuchtigkeits %	107 1/2	86 1/2
Wind	SW 2	SW 4
Maximum der Temperatur am 5. März: 7,8° C. Minimum in der Nacht vom 5. März zum 6. März: -6,6° C. Niederschlagsmenge am 6. März 7 Uhr morgens 9,2 mm.		

Hallischer Marktbericht.

vom 6. März 1915.

Eier pro Mandel	1,60—1,70 Mk.	Blumenkohl pro Stück	0,10—0,20 Mk.
Butter	1,50—1,60	Chinakohl pro Stück	0,02—0,10
Hühner, alte, pro Stück	2,50—3,50	Stiermilk pro Stück	0,10—0,50
Gänse pro Stück	2,00—3,00	Wollschaf pro Mandel	0,10—0,15
Enten pro Stück	0,00—0,00	Kartoffeln pro Stück	0,05—0,10
Hühner pro Stück	0,00—0,00	Schafschaf pro Stück	0,03—0,04
Tauben, ig. pro Paar	1,00—1,50	Rindfleisch 2 Bänder	0,00—0,00
Wepel pro Pfd.	0,10—0,25	Wiedel pro Pfd.	0,10—0,15
Vienen pro Pfd.	0,00—0,00	Schewe pro Stück	0,08—0,10
Gelb pro Stück	0,00—0,00	Kartoffeln pro Zentner	4,50—5,50
Rindfleisch pro Stück	1,00—1,50	1 Pfd. 0,06—0,07	
Schmalz pro Stück	5,00—5,00	Schmalz pro Pfd.	0,90—1,40
Salz pro Stück	0,00—0,00	Samenfettig	0,90—1,20
Wolke pro Stück	0,10—0,25	Kampel	0,90—1,20
Wolke pro Stück	0,10—0,20	Kampel	0,90—1,40

Geschäftsverkehr.

Preussische Verfügung der vaterländ. Gesell. „Westmanns Jahresrand“-Veröffentlichung. Vor mehreren Jahren erfolgte am 27. Februar im großen Italia-Festsaal eine Vorführung vorbeschiedener Dese, die als Dese der Zukunft bezeichnet werden dürften. Mit großem Interesse folgten die Besucher dem Vortrag des Gründers, Herrn Westmann. Es wurden zuerst die K ü c h e n - d e n vorgeführt. Um die Vorräte zu bemessen, wurde Kalbs-, Schweines- und Rindfleisch ohne jeden Tropfen Wasser und ohne jeden Butters- oder Fettgehalt rein dargestellt. Außerdem wurde nach diesem Vortrage ein großer Topf mit ca. 20 Liter in die Handzähre gefüllt als später benötigtes Aufwärmgsmittel, und ein Topf mit frischem Wasser für Salze innerhalb 20 Minuten gelehrt. Dieser ganze Koch-, Bad- und Bratvorbehalt hielt sich in einem Zeitraum von kaum 3 Stunden ab, und wurde während der ganzen Zeit fast gar nicht der Feuerhitze ausgesetzt, auch die Koch- und Bratmerkmale nur in dem oben erwähnten Zeitraume geöffnet.

Am 9. zeigen, daß die Westmannschen Gerichte auch zu vielen anderen Zwecken verwendet werden können, wurden zu derselben Zeit in der „Bäckerküche“ 3 Sorten Gemüse (Kartoffel, Möhren, Spinat) ohne jeden Tropfen Wasser oder sonstiger Flüssigkeit gelehrt. Nach einer Stunde war auch das Gemüse vollständig gar und von aussergewöhnlicher Qualität mit ausserordentlichem Aroma. Außerdem wurden innerhalb einer halben Stunde 2 Pfundfett, und ein 1/2 Liter mit Kalbsfleisch ohne einen Tropfen Wasser innerhalb 3 Stunden gelehrt, nachdem rein dargestellt. Außerdem wurde nach diesem Vortrage ein großer Topf mit ca. 20 Liter in die Handzähre gefüllt als später benötigtes Aufwärmgsmittel, und ein Topf mit frischem Wasser für Salze innerhalb 20 Minuten gelehrt. Dieser ganze Koch-, Bad- und Bratvorbehalt hielt sich in einem Zeitraum von kaum 3 Stunden ab, und wurde während der ganzen Zeit fast gar nicht der Feuerhitze ausgesetzt, auch die Koch- und Bratmerkmale nur in dem oben erwähnten Zeitraume geöffnet.

so daß die Bananen während des Kochens, Bratens und Badens keine andere Arbeit oder Wege verrichten kann.
Zu diesem ganzen Koch-, Bad- und Bratvorbehalt war erweiterungsfähig für 4—5 Pfd. Brennmaterial verwendet worden, und wird bemerkt, daß diese Glt immer noch 10—12 Stunden erhalten bleibt und somit noch während dieser Zeit gelehrt werden kann, ohne das Brennmaterial aufzuschießen zu müssen. Auch, auch der Desebestand gibt es nicht, und können überhaupt die Dese ohne jede Schornstein arbeiten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preiserhöhungen in der Bleistift-Industrie.
München, 4. März. Zu denjenigen Industriezweigen, die durch den Krieg in ihrer Produktion sehr ungünstig beeinflusst sind, zählt auch die besonders stark vertretene Bleistift-Industrie, die den größten Teil ihrer Rohmaterialien aus überseeischen Ländern zu beziehen genötigt ist. Die dadurch hervorgerufenen bedeutenden Preiserhöhungen haben die deutschen Bleistiftfabrikanten zu einem gemeinsamen Vorgehen veranlaßt und bestimmt, einen sofort in Kraft tretenden Aufschlag durchzuführen.

Die Concordia, Königlich Lebensversicherungs-Gesellschaft, hat beschlossen, auf die neue Reichs-Kriegsanleihe vier Millionen Mark zu zeichnen. Sie ist auch jetzt wieder als Vermittlungsstelle zugelassen und wird auch dieses Mal ihre Organisation in den Dienst der Werbetätigkeit für die Anleihe stellen. Die Kartorser Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, norm. Allgemeine Versicherungs-Anstalt, hat auf die zweite Kriegsanleihe wiederum, was auf die erste, 10 Millionen Mark zugeordnet. Außerdem hat sie wieder ihre gesamte, aber ganz Deutschland verbreitete Vertreterorganisation in den Dienst der Werbung für die Kriegsanleihe gestellt.

Die Breslauer Akt.-Ges. Grube Alle Niederlausitz. Der Aufsichtsrat hat für 1914 erbracht ein Bruttoerträgnis von 7 082 336 (l. B. 6 710 837) Mk. Davon werden zu Abschreibungen und zu Wertverminderungen der Grubenfelder 3 527 000 (3 274 383) Mk. verwandt und 360 000 (335 000) Mk. dem außerordentlichen Reservefonds zugeführt. Der Generalforsamlung wird wieder eine Dividende von 26 Prozent vorgeschlagen bei einem Vortrag von 194 856 (190 315) Mk. Ferner hat der Aufsichtsrat beschlossen, daß am 3. April cr. die Einzahlung der restlichen 50 Prozent auf die Vorkassatien eingefordert werden soll.

Bremer Vulkan, Schiffbau- und Maschinenfabrik. Der Aufsichtsrat beschloß, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 11 Prozent (wie im Vorjahr) auf Verteilung zu bringen und 1 707 093 (1 099 313) Mk. an Abschreibungen zu verwenden, ferner 75 000 Mk. als Kriegsanleihe zurückzustellen und 98 990 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Kalkseifenfabrik Satorf wird für 1914 keine Dividende ausgeschüttet, während sie in den beiden Vorjahren je 3 Proz. verteilt hat.

Große Berliner Straßenbahn. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, die Generalforsamlung am Dienstag, den 30. März 1915, abzuhalten und die Verteilung einer Dividende von 6 (l. B. 8) Prozent vorzuschlagen.

Waren und Verkehr.

Fettwaren und Öle.

Originalbutter Geht Gauk.

Berlin, den 3. März 1915.
Schmaltz: Die Marktlage ist bei ungenügenden Zufuhren und reger Nachfrage unverändert fest. Die Preise sind nominell. Sped. frei.

Butter: Der Konsum war in den letzten Tagen besser und konnten die Eingänge früher Butter schnell geräumt werden. Zeitweise müste auch feine Butter vom Auslande zu hohen Preisen bezogen werden. Die heutigen Markierungen sind: 11a. Qualität Mk. 137—143.

Verordnung.

Auf Grund der Bundesrats-Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 wird mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten für den hiesigen Stadtkreis folgende Anordnung erlassen:

- § 1. In unserer Verordnung vom 9. Februar 1915 wird in § 1 folgender Satz: „Weißbrot darf an demjenigen Tage, an welchem es gebacken ist, nicht verkauft werden“ gestrichen.
- § 2. Diese Verordnung tritt am 1. März 1915 in Kraft. Halle, den 26. Februar 1915.

Der Magistrat.

R. v. e. W. u. m.

Verdichtigung!

betr. Bestrafter-Ausgaben.
In der gestern abendlichen Bekanntmachung muß es bei der 1. Ausgabehefte

Melnsberger Straße 10 (Schultheiß), Eingangs-Königsstraße, heißen.

Ausschreibung

von Tischlerarbeiten.

Die Anschlagzettel und Schränke für die Schwimmbäder im Neubau des Hallenschwimmbades sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Die heutigen Markierungen sind: 11a. Qualität Mk. 137—143.

Mittwoch, den 17. März 1915, vormittags 10 Uhr, an das Magistratsbüro in Sachsen — Zimmer Nr. 120/21 des Postgebäudes, Dresdenstraße 6 III, einzutreten. Die Bedingungen unterliegen Regeln von 10—11 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Sophienbaus, Dreßburgerstr. 6 III, zur Einsicht aus, wollest auch die Bedingungen anschauen, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Zugangsfrist 3 Wochen. Halle (Saale), den 2. März 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

an das Magistratsbüro in Sachsen — Zimmer Nr. 120/21 des Postgebäudes, Dresdenstraße 6 III, einzutreten. Die Bedingungen unterliegen Regeln von 10—11 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Sophienbaus, Dreßburgerstr. 6 III, zur Einsicht aus, wollest auch die Bedingungen anschauen, soweit vorrätig, entnommen werden können. Zugangsfrist 3 Wochen. Halle (Saale), den 2. März 1915.

Bekanntmachung.

an das Magistratsbüro in Sachsen — Zimmer Nr. 120/21 des Postgebäudes, Dresdenstraße 6 III, einzutreten. Die Bedingungen unterliegen Regeln von 10—11 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Sophienbaus, Dreßburgerstr. 6 III, zur Einsicht aus, wollest auch die Bedingungen anschauen, soweit vorrätig, entnommen werden können. Zugangsfrist 3 Wochen. Halle (Saale), den 2. März 1915.

Bekanntmachung.

Unter den Werten des Allgemeinen Konsumvereins Halle a. Umgegend, E. G. m. b. H., hier, Landberger Straße 13, ist die

ausgegeben. Das Gesandtschaftsamt ist nach den Bestimmungen der völkervertraglichen Anordnung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 17. Juli 1912 (abgedruckt im Generall-Anzeiger für den Stadtkreis Halle vom 20. September 1912 Nr. 221 Seite 6 Spalte 1) unter Sperre gestellt worden.

Halle, den 6. März 1915. Die Polizeiverwaltung.

Geschw. Wolff

Leipzigerstr. 37, part., gegenüber Hotel „Rotes Ross“.

Neue Frühjahrsstoffe:

- | | |
|---|---|
| Schwarz-weiße Karos , I. Kleider, Röcke u. Kostüme 90-130 cm breit
p. Mtr. 3.25 2.75 1.95 1.55 0.72 | Bedruckt Krepon n. Voile , weiss- mit Sträublmäthen u. anderen neuen Mustern
p. Mtr. 1.30 1.15 0.72 0.55 |
| Schotten in verschied. Farben u. Stellung für Kleider und Blusen
ca. 90 cm breit p. Mtr. 1.65 1.40 0.85 0.75 | Waschkrepp , vorzügliche Qual., in vielen Farben
p. Mtr. 0.75 0.60 0.45 |
| Reinwollene Schotten in sehr modernen Karos ca. 90-110 cm breit
p. Mtr. 3.00 2.50 1.85 1.30 | Baumrindenkrepp , weiss u. farbig
100-110 cm breit, p. Mtr. 2.25 1.85 1.50 |
| Eolien bewärte Quallitäten schwarz u. farbig, glatt u. gemust., ca. 110 cm br.
p. Mtr. 5.00 4.50 3.20 2.90 | Kräuselstoff (Frotté) , schwarz-w. kariert u. gem., 120 cm breit, p. Mtr. 2.55 2.40 2.10 1.70 |
| Koteline, Krepp u. Kreppele fein gekräuselte u. gerippte leichte Stoffe in schönem neuen Farben 110 cm br.
p. Mtr. 6.50 4.00 3.75 2.25 | Kräuselstoffe weiss in verschied. Qualität u. Bind., 120 cm breit, p. Mtr. 2.65 2.25 2.00 1.85 1.50 |
| Einfarb. Schleierstoffe (Voile) in verschiedenen Farben, 110 cm br.
p. Mtr. 3.50 2.85 1.90 | Bestickter Voile , 110 cm breit, viel schön. Mustern, pr. Mtr. 4.80 3.60 3.00 2.35 |
| Neue einfarbige Kostüme 130-150 cm br., glatte Kammgarn, Diagon., Rips, Koteline, Trikoture
p. Mtr. 7.00 5.50 4.50 3.00 2.90 | Wachmusselin in vielen neuen Mustern, pr. Mtr. 0.70 0.60 0.45 0.35 |
| | Woll-Musselin in soliden, schönen Mustern, pr. Mtr. 1.85 bis 0.90 |

Um dem Vaterlande möglichst viel

Gold

zuzuführen, nehmen wir in der Zeit vom **8. bis 15. März** Gold zu höherem Werte in Zahlung.

Beim Einkauf

von M. 10.-- an, berechnen ein Goldstück im Werte von M. 10 mit M. 10.50
von M. 20.-- an, berechnen ein Goldstück im Werte von M. 20 mit M. 21.00



Eiserne Kreuze

Original, wie es verliehen wird, sowie kleinere Größen für Privat- wie Ausbildung. Verlässigste Güter, Orden u. Ehrenzeichen jeder Art nur 1. Qualität. Rote Kreuz- u. Hilfskreuzer-Verfahren und Medaillen.

Gust. Uhlig, Uhren und Goldwaren, untere Leipzigerstraße.

Rosen!

Reiche Auswahl feinerer Sorten in **Busch-, Hochstamm- und Kletterrosen.** Katalog zu Diensten. Besucht nach auswärt. **Otto Brecht**, Rosenzüchter, Halle-Grüdwitz.

Rollschnallen

Schwarz lackierte und vergilbte 16 bis 21 mm offeriert preiswert **Johannes Schäfer**, Halberstadt, Helmrich-Juliusstraße 10. Teleph. 864.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Fädeln von Wäsche etc. weben (rote Schrift a. weissen Bande, H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. Reiche Auswahl in guten **Gummibändern.** **Kath. Vieweg**, Geschäft, Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 81.

Rote Hände befeuchtet Lillienmilchcreme Tube 50 g. **Duffhaus Sass** Seife für 1. und 2. Klasse.

Trauer-Hüte in grosser Auswahl. **Petzsche & Oelkers** Leipziger Str. 14.

Die neuesten, besten Nähmaschinen sind 12 Mk. verkauft Leipzigstr. 6.

Familien-Nachrichten.

Donnerstag nacht um 11^{1/2} Uhr verschied sanft und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter

Frau Wilhelmine Lehmann, geb. Schöne im 75. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerz erfüllt an **Chr. Lehmann**, Postpackmeister a. D. Halle a. d. S., den 6. März 1915. Die Beerdigung findet Montag nachmittags um 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern morgen entschlief nach kurzem Kranksein mein lieber Mann, unser Vater, der **Kohlenhändler**

Moritz Lange

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau B. Lange. Von Kanispenden und Beileidsbesuchen bitte abzu- sehen. Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des isr. Friedhofes aus statt.



In den letzten schweren Kämpfen im Argonnenwald erlitt am 3. März unser treuer, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Waldemar Lailach,

Leutnant der Res. und Kompagnieführer im Res.-Inf.-Regt. 28, Ritter des Eisernen Kreuzes,

den Heldentod fürs Vaterland.

Halle a. d. S., den 5. März 1915.

Bernhard Lailach und **Frau**, Emilie geb. Kroh, **Frieda Schalling** geb. Lailach, **Berthold Schalling**, z. Zt. im Felde, **Gerhard Lailach**, z. Zt. im Felde.



In der besten Hoffnung, an der auf dem Felde der Ehre am 20. Oktober 1914 bei La Bassée erlittenen schweren Verwundung durch die heutige Operation Heilung zu finden, verschied hierbei unerwartet an Herzschwäche im 25. Lebensjahre mein heissgeliebter Sohn, unser guter Bruder und Schwager, der

Postassistent Erich Rissmann,

Ritter des Eisernen Kreuzes, der auf dem Schlachtfelde zum „Leutnant der Reserve“ befördert ist. **Witwe Emmy Rissmann**, hier, Weidenplan 26, II., **Otto Rissmann**, z. Zt. Vizefeldwebel und vor Verdun, **Walter Rissmann**, z. Zt. Kriegsrüchiger und Gelreiter, in Blaireville,

Marie Bucher geb. Rissmann, **Otto Bucher.**

Beileidsbesuche dankend abgelehnt. Bestattung findet Montag, den 8. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, auf dem Gertrauden-Friedhof statt.

Heute morgen verschied nach langem Leiden unser verehrter Chef, Herr Fabrikbesitzer

Louis Reuter.

Durch seine gerechte Gesinnung und rastlose Tätigkeit war er stets uns ein Vorbild und werden wir in Treue und Dankbarkeit sein Andenken bewahren.

Halle a. d. S., den 5. März 1915.

Das Beamtenpersonal und die Arbeiterschaft der Firma Reuter & Straube.

Unterricht.

Institut Boltz Einj., Fährn., Prim., Abitur. **Himena u. Thür.** Prosp. frei.

Habichs Kochschule Gr. Steinstraße 14. Beginn des nächsten Kurses: Anf. Mai.

40-jähriger Erfolg! Zur Hautpflege entfernt **Lilienmilch** alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aussehen und beseitigt Gesichtsfalten, Runzeln, Sommersprossen, Röteln und graue Haut.

8 Flasche M. 1.-- bei **Oscar Ballin sen. u. jun.** Part., Leipzigerstrasse 91 u. 93.

Frühjahrs-Kleider 1915! Wie sollen sie sein? Sie sollen in ihrem schlichten Geschmack den Geist der Zeit widerspiegeln und ohne grosse Aufwendungen herzustellen gehen. Viele geeignete Vorlagen erhält das neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.) und Jugend-Album (60 Pf.) bei **W. F. Woller**, Gr. Ulrichstr. 6-8.

Verpackungen. Einige Schrebergärten mit gutem Baumstamm zu verpacken **Angermue 28.** Bef. 3-5. Näheres **Charlottenstr. 12, 1.**

Vermietungen. Bureauräume im Erdgeschoss mit Zentralheizung, bisher von Vertriebsgesellschaft benutzt, zu vermieten **Magdeburgerstr. 49.**

Königsstraße 14 herrschaftliche Wohnung (Sonnenseite), 5 Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenkammer, Innenkloset und Badstube für 700 Mark per 1. 4. 15 zu vermieten.

Bronnprinzenstr. 45 herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung z. 1. 4.

Neumarktstraße 34 2 schöne Etagen mit Stube, neu geputzt, p. 1. April u. v. m. Wohn. Näh. **Gr. Schich**, Brückenstraße 25.

Get. 1. Etage, 3 Etag., Kam., Küche und Badst. 1. April zu verm. Preis 460 Mark. **Medefür. 6.**

Als dauernd wertvolle Kriegs-Andenken

fertige ich in eigener Goldschmiede-Werkstätte von Artillerie-Geschossen jeder Nation, von den kupfernen Führungsringen **Armbänder m. extra stark galvan. Feuervergold.** in gesmackvoller Ausführung, nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, nebst Eingravierung (Städte, Tag der Schlacht), Aufträge, direkt aus dem Felde, unter Einsendung der Führungsringe, werden ohne Vorauszahlung ausgeführt. Anzeile bitte auszusuchen und ins Feld zu schicken.

R. Voss, Gold- und Juwelenfabrikant, Halle a. d. S.

Allgemeiner Hallescher Turnverein e. V.

Es Turnen bis auf weiteres. In der **Schulturnhalle Drehschnepper**. Mitglieder: u. **Jugendturner-Abt.**: Montag u. Donnerstag, abends 8-10 Uhr; **Turnerinnen-Abt.**: IV. b. Freitag abends 6-8 u. in der Turnhalle d. **Turnerinnen-Abt.**: IV. a. Dienstag abends 8-10 in der Turnhalle d. **Stadturnmannschaften**, Sophienstraße; **Knaben-Abt.**: VI. Sonntag vorm. 8-10; **Mädchen-Abt.**: V. Sonntag vorm. 11-12. Anmeldungen bei dem **Abteilungsleiter** **Der Turnrat.**

Trauer-

Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte
Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe
Anfertigung nach Mass schnellstens
Auf Wunsch Auswahl ins Haus.

A. Huth & Co.

Grosse Steinstrasse u. Marktplatz.

Bei den hohen Butterpreisen ist

Zörriger Rübenjaft

die billige und beste Brotanlage.

Richard Jahn, Ludw. Wuchererstr. 28
Spezialgeschäft.

Gymnasiasten u. Realschüler

Halle (Saale) — Cecilienstrasse 96. — Fernruf 1293.
Prospekt. — Empfehlungen.
Wissenschaftlicher Lehrer **Waldstein.**

5-Zimmerwohnung m. elekt. Licht

Innenmöblert, Bad und Küche, auch als Bureau geeignet, comf. mit Zentralheizung, zum 1. April 1915 Königsstraße 68 zu vermieten. **A. Vondran.**

Lagerräume

mit Kasten, ca. 1000 qm, trocken und feucht, mit Gas und Wasserleitung sofort oder später zu vermieten. **Hugo Heckert**, G. m. b. H. Tel. 146.

Herrschaftliche Wohnung

ganz billig zu vermieten **Schillerstraße 45.** Zu erfragen im **Kontor bei Otto Keller.**